

Kongress Armut und Gesundheit 2020 Call for Abstracts Themenfeld „Migration und Flucht“

Sehr geehrte Interessierte,
sehr geehrte Kolleg*innen,

mit dem thematischen Call for Abstracts rufen wir Akteur*innen aus der Wissenschaft, Praxis, Politik und Zivilgesellschaft dazu auf, das Themenfeld „Migration und Flucht“ auf dem Kongress Armut und Gesundheit 2020 durch eigene Beiträge inhaltlich mitzugestalten.

Im Zeitraum vom **8. bis 10. März 2020** wird der 25. Kongress, wieder an der Technischen Universität Berlin stattfinden. Bezugnehmend auf den Internationalen Frauentag, der am 8. März gefeiert wird, werden genderspezifische Fragestellungen im Fokus stehen. Unter dem Motto „**POLITIK MACHT GESUNDHEIT. GENDER IM FOKUS**“ knüpfen wir an die Diskussionen der letzten Jahre um den Health in All Policies-Ansatz und die politischen Gestaltungsspielräume an.

Das [Diskussionspapier](#) zum diesjährigen Motto und alle Informationen zur [Einreichung](#), den [Veranstaltungsformaten](#) und dem [Auswahlverfahren](#) haben wir auf unserer Homepage für Sie zusammengestellt.

Thematischer Call for Abstracts „Migration und Flucht“

Nachfolgende Themen und Fragestellungen wurden vom [Programmkomitee des Themenfeldes Migration und Flucht](#) für den kommenden Kongress als besonders bedeutsam herausgestellt.

■ **Aktuelle Datenlage**

■ **Zum Schwerpunkt Genderaspekte sollten diskutiert werden:**

- Diskriminierung und Intersektionalität (neben race – gender auch race – (dis-)ability [bzw. race und body], race – class).
- Sichtbarmachung der Lebenslagen von geflüchteten Menschen ist notwendig. Wir wissen wenig über die Lebenslagen geflüchteter Frauen und Männer. Frauen gehen unter in der öffentlichen Debatte, außer es geht um sexuelle Reproduktion. Ebenso braucht es die Reflexion darüber, wie Migration und Flucht in der Öffentlichkeit derzeit wahrgenommen werden. Nach wie vor ist das Bild der „jungen und gewaltbereiten Männer“ verbreitet. Es braucht differenzierte Gegenentwürfe.
- Flucht aufgrund sexueller Orientierung. Dieser Fluchtgrund ist nicht anerkannt in der politischen Diskussion.
- Fokus ebenso auf besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen (nach EU-Aufnahmerichtlinie 2013/33), Menschen mit Beeinträchtigungen, Kinder, Schwangere Frauen, traumatisierte Menschen, Ältere, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen u.a.m.

- Fokus ebenso auf Menschen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus (Menschen ohne Papiere), in Bezug auf Gender sind in der gesundheitlichen Versorgung insbesondere Schwangerschaftsversorgung und Geburten eine Herausforderung.

■ Partizipation und Migration

■ (Arbeits-)Migration und interkulturelle Öffnung:

Wie kann interkulturelle Öffnung erreicht und Diskriminierungen vermieden werden? Es besteht ein Zusammenhang von unzureichender Teilhabe an Gesundheitsförderung und Migration. Der Migrationshintergrund korreliert dabei mit Schichtzugehörigkeit. Wie kann einer eindimensionalen Sichtweise und Mehrfachdiskriminierungen begegnet werden. Es bedarf einer interkulturellen Öffnung.

■ Politische Verantwortung Forschender in der Kommunikation von Forschungsergebnissen.

Wie kann eine verantwortungsvolle Berichterstattung stattfinden, ohne dass politische Player Forschungsergebnisse aus dem Kontext gerissen und zweckentfremdet werden können.

■ Gesundheitliche Versorgung von Asylsuchenden im regionalen Setting gestalten:

Die Steuerung gesundheitlicher Versorgung von Asylsuchenden ist mit regional unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert. Regionale Unterschiede bestehen sowohl bei Versorgungsbedarfen als auch Versorgungsstrukturen und dies geht mit regional ungleichen Anforderungen zur gesundheitlichen und medizinischen Versorgung von Asylsuchenden einher. Es besteht Forschungs- und Gestaltungsbedarf, mit Blick auf die Rolle der Kommunen bei der Versorgungssteuerung, zu innovativen Versorgungsformen und zur Frage der Einbindung von Gesundheitsfachberufen zur Gesundheitsförderung, Prävention und Substitution medizinischer Versorgung.

Auch hier nicht genannte Themen, die sich mit gesundheitlicher Chancengleichheit beschäftigen und zum Motto des Kongresses passen, können eingereicht werden.

Studierende und Alumni (bis ein Jahr nach Abschluss) sind dazu eingeladen, studentische Abschlussarbeiten oder Projekte aus dem Themenfeld „Migration und Flucht“ im Rahmen zweier Formate vorzustellen:

- Science Slam "Wissenschaft für Alle", ausgerichtet von der Fachschaft der Berlin School of Public Health (BSPH) in Kooperation mit dem Fachbereich Studierende der Deutschen Gesellschaft für Public Health e. V. (DGPH). Das studentische Programmkomitee berät und unterstützt Sie gerne bei der Umsetzung der Beiträge als Slam.
- Posterpräsentation für studentischen Abschlussarbeiten „Deine Abschlussarbeit verdient ein größeres Publikum als die Schublade?!“, ausgerichtet vom Fachbereich Studierende der DGPH.

Bitte leiten Sie den Call for Abstracts auch an Interessierte weiter und veröffentlichen ihn in Ihren Medien! Vielen Dank im Voraus.

Wir freuen uns auf Ihre Abstracts!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Kongress-Team

Beginn der Einreichung: 18. Juli 2019

Ende der Einreichung: 30. August 2019

Rückmeldung zur Einreichung: November 2019

Reichen Sie Ihr Abstract hier ein:

<https://kongress.armut-und-gesundheit.de>

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.armut-und-gesundheit.de

Bei Fragen wenden Sie bitte an das Kongress-Team:

kongress@gesundheitbb.de; Tel.: 030 44 31 90 73